

Vom Deich zu den Sternen

Geschäftsbericht: Aljo liefert Teile für Raumfahrt, Megajachten und die Automobilindustrie



Als im Juli die Ariane-5-Rakete mit vier Satelliten an Bord startet, sind Aljo-Aluminium-Bauteile dabei.

FOTO: SERVICE OPTIQUE/ESA/CNES/ARIANESPACE/OPTIQUE VIDEO DU CSG/DPA

VON KRISTINA BUMB

Berne. Was 1970 mit drei Mitarbeitern, einem Erbpachtgrundstück und mit einer kleinen Produktionshalle begann, ist heute ein Spezialist für Aluminium-Bauteile weltweit – mit einem Jahresumsatz von 36 Millionen Euro. Unternehmen wie Airbus, EADS, VW und auch die internationale Marine gehören zu den Kunden. Die Teile vom Berner Deich fliegen in Ariane-Raketen bis zu den Sternen. Aufgebaut hat all das die Familie Jonuscheit in Berne.

Gerhard Jonuscheit gründete das Unternehmen 1970 am selben Standort an der Gewerbestraße in Berne-Ranzenbüttel, wo es heute noch ansässig ist. Nur die Dimensionen haben sich in den fast 50 Jahren des Bestehens grundlegend geändert. „Mein Vater hätte sich nicht träumen lassen, was einmal aus seinem kleinen Betrieb wachsen würde“, sagt der heutige Inhaber und Geschäftsführer Ulf Jonuscheit, der die zweite Generation im Familienunternehmen repräsentiert. Miriam Rudnitzki steht ihm als zweite Geschäftsführerin zur Seite.

Ulf Jonuscheit erzählt gerne und mit Stolz über die Firmenhistorie. Sein Vater Gerhard Jonuscheit war zunächst Betriebsleiter bei einer örtlichen Werft, wagte dann aber den Sprung in die Selbstständigkeit. Mit drei Angestellten fertigte er zunächst Teile aus Aluminium für die Schifffahrt. Dank Unternehmenseifer, Mut zur Innovation, Verlässlichkeit und dem Willen, besondere Qualität zu liefern, wuchs der Betrieb in den folgenden Jahren stetig. „Geht nich – gifft nicht, war der Leitspruch meines Vaters“, sagt Ulf Jonuscheit, der seit 1999 Geschäftsführer des Familienunternehmens ist. Diese Werte und Tugenden prägen das Unternehmen bis heute.

Ein Quäntchen Glück war allerdings auch dabei. Denn im Vorbeifahren entdeckten zwei Mitarbeiter der damaligen Erno Raumfahrttechnik die Aljo-Firmenschilder und fragten wegen der Lieferung von Teilen für das Space Lab an. Den Bernern kamen dabei die Eigenschaften des Aluminiums zu pass. Denn verglichen mit Stahl sind Bauteile aus dem Leichtmetall nur etwa ein Drittel so schwer – perfekt für Luft- und Raumfahrtprojekte. Eine fruchtbare Zusammenarbeit mit Erno begann, und die Berner fertigten ab 1976 Ausrüstungsteile für das europäische Spacelab-Raumfahrtprogramm.

Der große Sprung vom kleinen Schiffsausrüster zum weltweit gefragten Fertigungsbetrieb für die Luft- und Raumfahrt gelang. Unter anderem für die deutschen Missionen D1- und D2, das amerikanische Space Shuttle sowie die Ariane-Raketen wurden in Berne Bauteile produziert. „Die Qualitätsanforderungen waren noch einmal deutlich gestiegen. Es ging nun um Präzision bis auf den hundertstel Millimeter. Aber wir haben gelernt und uns bewährt“, schildert Ulf Jonuscheit. Aktuell arbeiten die Berner im Raumfahrtbereich unter anderem für das Galileo Satelliten-System und die europäische Trägerrakete Ariane 5.

Darüber hinaus entwickelten sich die Berner zum Ausrüster nicht mehr nur für Megajachten, sondern auch für Marineschiffe. Vor allem militärtaugliche Hangartore zur Integration von Helikoptern auf Marineschiffen

„Es ging um Präzision bis auf den hundertstel Millimeter.“

Geschäftsführer Ulf Jonuscheit

entwickelten sich zu einer Spezialität der Berner, die weltweit Käufer findet. „Das größte bisher von uns gebaute Tor befand sich allerdings auf einer Privatjacht, war zwölf Meter breit und fünf Meter hoch. Es war für zwei Hubschrauber ausgelegt“, sagt Miriam Rudnitzki. Einen spektakulären Anblick in den Werkhallen am Weserdeich bieten außerdem die haushohen, viele Tonnen schweren Winden für Marineschiffe, deren Herstellung bis zu einem Jahr dauern kann. Darüber hinaus konstruiert Aljo Krananlagen, die zumeist für Rettungsboote gedacht sind und auch dann einwandfrei funktionieren müssen, wenn das Schiff in Seenot gerät. Handhabungstechnik für unbemannte Unterwasserfahrzeuge und -greifer sowie Ausrüstung für Sonarüberwachungstechnik stehen ebenfalls in den Auftragsbüchern.

Beim Standort und dem Unternehmenssprung von Aljo liegt es nahe, dass sie auch mit den Megajachten der benachbarten Werften zu tun haben. Und tatsächlich werden Landgänge, Tür- und Toranlagen, Kräne, Mas-

ten und anderes mehr für die viele Millionen Euro teuren Schiffe gefertigt. Ein Wartungs- und Reparaturservice für die Kunden gehört zusätzlich zum Dienstleistungsspektrum.

1997 kam der erste Großauftrag im Bereich der Luftfahrt. Airbus orderte Landklappenverkleidungen für mehr als 600 Flugzeuge vom Typ A330/340. Seitdem werden bei Aljo Bauteile und komplexe Baugruppen für die gesamte Airbusflotte produziert. Neben Airbus gehören unter anderem Premium Aeroec, PACC und die Lufthansa zu den weiteren internationalen Großkunden.

2004 kam ein weiteres Betätigungsfeld hinzu: Die Berner erhielten den Auftrag, den Innenausbau für den Camper-Bus T5 von VW in Serie zu fertigen. „Die Serienproduktion quasi am laufenden Band ist eigentlich nicht Aljo-typisch. Wir stellten bis dahin überwiegend Prototypen, Sonderteile sowie Kleinserien von großen Bauteilen und -gruppen her. Wir haben die Herausforderung angenommen und daraus einen neuen eigenständigen Bereich geschaffen“, berichtet Ulf Jonuscheit. Mittlerweile arbeiten die Beschäftigten, die die Interieurteile produzieren, im Dreischicht-System. Zweimal am Tag rollen Lastwagen an, um die Innenausbauten ins VW-Werk zu transportieren.

Um die nötige Stückzahlhöhe für den VW-Camper T6 California zu bewältigen, errichtete das Berner Unternehmen in den vergangenen zwölf Monaten eine neue, größere Werkhalle. 2016 waren bereits zwei neue Gebäude für den Bereich Aerospace gebaut worden. Elf Hallen mit über 15000 Quadratmetern Produktionsfläche und das Zentrallager befinden sich nun an der Gewerbestraße. 335 Mitarbeiter und 22 Auszubildende, die in einer eigenen Lehrwerkstatt geschult werden, werden aktuell beschäftigt. „Der Fachkräftemangel ist auch bei uns angekommen. Deswegen haben wir massiv in die Ausbildung für den eigenen Bedarf investiert“, sagt Ulf Jonuscheit, dem eine offene, transparente und wertschätzende Unternehmenskultur ein zentrales Anliegen ist.

In den zurückliegenden Jahren ging die Unternehmensentwicklung besonders steil aufwärts. Der Umsatz konnte von 22 Millionen Euro in 2014 auf 36 Millionen Euro in 2017 gesteigert werden. Auch für die Zukunft hat sich das ambitionierte Unternehmen viel vorgenommen. „Wenn wir am internationalen Markt bestehen wollen, Lösungen in der gewohnt hohen Qualität bieten und innovative Produkte entwickeln wollen, müssen wir in einem gesunden, nachhaltigen Rahmen weiter wachsen“, sagt Miriam Rudnitzki. „So ist die Vision des Unternehmens, die besten

Das Unternehmen

Aljo Aluminium-Bau Jonuscheit stellt Leichtbauteile und Baugruppen überwiegend aus Aluminium für Luft- und Raumfahrt, Marine und Schifffahrt sowie die Automobilindustrie her. Der Jahresumsatz des Familienunternehmens, das in Berne-Ranzenbüttel ansässig ist, liegt aktuell bei 36 Millionen Euro. 335 Mitarbeiter und 22 Auszubildende werden beschäftigt. All das begann vor noch nicht mal 50 Jahren mit einem Drei-Mann-Betrieb quasi auf der grünen Wiese. Kontakt: Aljo Aluminium-Bau Jonuscheit, Gewerbestraße 2, 27804 Berne, www.aljo.de. KBU

STADTBIBLIOTHEK

Angebote für Kinder

Vege sack/Lesum. In den Bibliotheken gehen die Sommerferien ihrem Ende entgegen, die ersten Angebote für Kinder stehen an. Die Reihe „Gedichte für Wichte“ bietet Lieder, Reime und Bilderbücher-Gucken für Mamas, Papas und Kinder unter drei Jahren. Ab Donnerstag, 9. August, gibt es wieder regelmäßige Termine dienstags um 16 Uhr mit Inga Warncke in der Stadtbibliothek Lesum, Hindenburgstraße 31. Donnerstags ist sie dann um 16 Uhr in Vege sack am Aumunder Heerweg 87. Auch das Bilderbuchkino startet mit Lesen und Erzählen für Kinder ab vier Jahren, jeweils dienstags um 16 Uhr in Vege sack. Am 14. August geht es um „Mozart & Robinson und der Zauber des Käsemonds“ von Gundi Herget – Mozart Hausmaus und Robinson Feldmaus wollen herausfinden, ob der Mond aus Käse ist und deshalb bauen sie eine Rakete. MBR

BILDUNGS-AUSSCHUSS

Schulentwicklung im Stadtteil

Vege sack. Der Bildungsausschuss des Beirats Vege sack will sich in seiner kommenden Sitzung mit der Schulentwicklung im Stadtteil befassen. Auf der Tagesordnung stehen unter anderem Veränderungen bei den Schuleinzungsgrenzen, die Schulentwicklungsplanung für den Stadtteil und als ein Extrapunkt die Situation der Schule am Wasser. Im Rahmen der Sitzung stellen sich außerdem der neue Kreissportbund-Vorsitzende Uwe Wenzel sowie der Senior Expert Service vor. Der Bildungsausschuss trifft sich am Montag, 20. August, um 17 Uhr im Stadthaus am Sedanplatz. Ursprünglich war die Sitzung für den 18. Juni geplant gewesen, musste laut Ortsamt aber ausfallen. MBR

KULTURLANDSCHAFT

Workshop im Bürgerhaus

Bremen-Nord. Bürgermeister und Kultursektor Carsten Sieling (SPD) hat jüngst, wie berichtet, den Kulturförderbericht vorgestellt. Um die Zukunftsperspektiven der Kulturarbeit in Bremen zu besprechen, haben im Stadtgebiet bereits zwei Workshops stattgefunden. Aktive aus der Kulturlandschaft sollen sich und ihre praktischen Erfahrungen einbringen. Zentrale Aussagen des Kulturförderberichts sollen diskutiert und durch Anregungen ergänzt werden. Auch ein Workshop, der sich speziell mit der Kulturszene in Bremen-Nord beschäftigt, ist geplant, für Donnerstag, 9. August, im Gustav-Heinemann-Bürgerhaus in Vege sack. MBR

ANZEIGE

WÄSCHE
SALE!

ESPRIT

BADE MIX PROGRAMM

Bikini Oberteile je

34.99

17.-*

LASCANA

Bikini Hosen je

22.99

12.-*

RINGELLA

DAMEN SHORTIES

Gr. 36/38-48/50

29.99

15.-*

Normann

DAMEN NACHTHEMDEN

Gr. 36/38-48/50

29.99

15.-*

CALVIN KLEIN

BRALETTE

29.99

15.-*

Triumph

BHs

49.99

25.-*

*Gilt nur auf bereits reduzierte Ware.

Leffers GmbH & Co.KG
Breite Straße 14 - 16
28757 Bremen-Vegesack

Mo. - Fr. 9:30 - 19:00
Sa. 9:30 - 18:00

Leffers

WWW.LEFFERS.DE

Die Geschäftsführer Miriam Rudnitzki und Ulf Jonuscheit sind stolz auf das Erreichte. In den vergangenen Jahren konnte das Berner Familienunternehmen seinen Umsatz auf 36 Millionen Euro steigern.

